

Ablauf

Programm des Fritz-Reuter-Clubs

"Die Schriftenreihe PÜTT" - Dr. Klaus Kugel

"75 Jahre Heimatbund in Parchim" - Burghard Keuthe

Eine kleine Ausstellung berichtet aus dem Vereinsleben.

Das neue Heft "PÜTT 1996" wird angeboten.

Vor 75 Jahren, am 3. März 1921, trafen sich im damaligen Hotel Graf Moltke
(heute Mecklenburgisches Landestheater)

16 Parchimer Bürger und gründeten den ersten Heimatverein Parchims.

Aus Anlaß des 75. Jahrestages
dieses Ereignisses findet am

3. März 1996, 15 Uhr, im Café Scholz

eine Veranstaltung des Heimatbundes Parchim e.V. statt,
zu der wir Sie recht herzlich einladen möchten.



Der Vorstand des Heimatbundes Parchim e.V.







Ein "75jähriger" will sich verjüngen!

Am Sonntagnachmittag vor 3 Wochen tobte das Leben in Parchims Centrum. Auf dem Schuhmarkt gab es einen Parchim Markt. Die vielen Händler säumten die Blutstraße und den Schuhmarkt, wie an allen Markttagen in der Innenstadt. Ein Grünpflanzenanbieter sorgte für das nötige "Flair". Die bessere Adresse war an diesem Nachmittag für Kulturinteressierte das Café Scholz. Hierher hatte der Heimatbund Parchim aus Anlaß seines 75jährigen Bestehens geladen. Ihr HALLO-Stadtreporter fand sich verabredungsgemäß und als Interessierter mit seiner BX20 ein, um Ihnen ein paar Streiflichter zu liefern. So fanden sich diesmal mehr Heimatverbundene zum Festakt ein. Im gutgefüllten oberen Café lasen Mitglieder des Parchimer Fritz-Reuter-Clubs aus Werken ihres Namensgeber. Einen zeitlichen Abriß zur Schriftenreihe "PÜTT", die seit 1983 erscheint, gab uns Dr. Klaus Kagel. Diese erschien nicht kontinuierlich jedes Jahr, so daß schon mal zwei Jahrgänge zusammen in einem Heft veröffentlicht wurden. Die Mitgliedsbeiträge sowie die durch die Stadt und Sponsoren

bereitgestellten Mittel, reichten nicht immer für eine jährliche Auflage mit neuen Inhalten. Bei Kaffee und Kuchen dann ein Rückblick auf 75 Jahre Parchimer Heimatbund und seine wechselvolle Geschichte durch Burghard Keuthe. Ihr HALLO-Stadtreporter empfiehlt Ihnen an dieser Stelle, die Ausgabe von "PÜTT 1996" für 5 DM im Museum, dem Sitz des Heimatbundes, zu erwerben, um so an viele Informationen zu gelangen. Einige interessante Fakten sollte ich Ihnen nicht vorenthalten. Der Heimatbund teilt sich mit dem Fritz-Reuter-Club die Aufgaben in Parchim. So kümmert sich der Bund um die Denkmalpflege, die Bodendenkmalpflege und die Sammlung von Altertümern. Die zur Zeit 63 Mitglieder des Heimatbundes möchten mehr Interessenten in ihren Reihen als Mitglieder begrüßen. So verwies die Parchimer Stadtpräsidentin in ihrem Grußwort unter anderem darauf, daß junge Leute an die Arbeit der Arbeitsgruppen des Bundes herangeführt werden müssen, um so mehr Interesse für die Heimatstadt zu wecken. Für uns alle war der Sonntagnachmittag gelungen. -gost-



HV 233.1996

Parchimer Heimatbund feiert 75.



Am Samstagnachmittag hatte der Heimatbund Parchim e.V. zum Thema "Das alte Crivitz" ins Cafe Scholz geladen. Nun, nachdem ich für mich und die Kinder Mittag gemacht hatte, meine bessere Hälfte ist im Handel tätig und zumeist erst nach 14 Uhr am Samstag zu Hause gesichtet, ging es zu um 15 Uhr in die Parchimer Innenstadt. Im Cafe gefragt, wo sich denn der Heimatbund trifft, und hoch ins obere Cafe. Wie sich später herausstellte betrat ich mit Herrn Burghard Keuthe vom Vorstand des Heimatbundes das Haus. Noch war außer uns Beiden niemand gekommen. Gegen 15 Uhr waren wir dann ein dutzend Interessierte und freuten uns auf Herrn Reinhold Müller von der Crivitzer Heimatstube. In einem einstündigen Diavortrag mit alten Crivitzer Ansichten erfuhren wir viel Verbindendes mit Par-

chim und interessante Einzelheiten über Crivitz. Ich möchte Ihnen an dieser Stelle nichts weiter über eine nur eine halbe Autostunde von Parchim entfernte Stadt berichten, diese Möglichkeit haben Sie verpasst. Sie wären bestimmt auch gern als Gast gesehen worden. Am kommenden Sonntag begeht der Parchimer Heimatbund sein 75jähriges Bestehen im Cafe Scholz. Aus diesen Anlaß wird es ab 15 Uhr ein Programm des Fritz-Reuter-Clubs sowie Interessantes zur Schriftenreihe PÜTT von Dr. Klaus Kagel und zu 75 Jahre Heimatbund in Parchim von Burghard Keuthe geben. In einer kleinen Ausstellung wird über das Vereinsleben berichtet und das neue Heft "PÜTT 1996" wird angeboten. Wir sehen uns, Sie müssen nur auf den Mann mit der BX20 achten. -gost-

Halle Nachbar 02.03.36

Geschichte in die Gegenwart geholt

Parchimer Heimatbund feierte gestern Jubiläum

Parchim • Am 3. März 1921 fanden sich im damaligen Hotel Graf Moltke, dem heutigen Landestheater, 16 Parchimer zusammen und gründeten den ersten Heimatverein der Stadt. Gestern feierte er sein 75jähriges Bestehen.

Dazu hatten sich gestern nachmittag rund 40 Gäste im Café Scholz versammelt.

Zu Beginn der Veranstaltung überbrachte Horst Alsleben, der Vizepräsident des Landesheimatverbandes, seine Grüße und wünschte dem Parchimer Heimatbund alles Gute für seine weitere Arbeit. Danach stimmte dann Eva-Maria Köhnecke die Anwesenden mit einem kleinen Klavierstück auf die Feier ein. Natürlich ging an diesem Nachmittag auch der Blick zurück auf die wechselvolle Geschichte des Heimatbundes.

Die Denkmalpflege, die Bodendenkmalpflege und das Sammeln von Altertümern war die ursprüngliche Aufgabe des Heimatvereins. Zudem sollten die gewonnenen Erkenntnisse den Parchimer Bürgern vermittelt werden. Das sind auch

heute noch die wichtigsten Tätigkeitsgebiete des Vereins. Wossidlo, Beltz und Folkers kamen zu Vorträgen in die Stadt. Bürgermeister, Unternehmer und vor allem Lehrer beteiligten sich über die Jahre hinweg aktiv im Heimatverein.

Altertümer paßten in einen Schrank

Die Sammlung Parchimer Altertümer wurde anfangs in einem Glasschrank aufbewahrt, der im Flur des Parchimer Rathauses stand. 1935 bekam dann Parchim – dank der Aktivitäten des Vereins – sein erstes Museum. Es zeigte in vier Abteilungen (Erdgeschichte, Vorgeschichte, Entwicklung der Stadt Parchim und Kulturelles Leben) seine Exponate. Eintrittsgeld wurde nicht erhoben. Die entstandenen Kosten trug

die Stadt. Bedingt durch den Krieg mußte das Museum geschlossen werden, und erst 1953 öffnete es wieder im Gebäude am Alten Markt 3. Das Museum wurde ehrenamtlich geführt und vom FDGB finanziell unterstützt. Im ersten Jahr des Bestehens kamen 13 723 Besucher. 1966 mußte das Haus dann aber aus baupolizeilichen Gründen gesperrt werden. 1974 fand die Neueröffnung in der Lindenstraße 38 statt, dem heutigen Museumssitz.

Erster Verein hatte Krieg nicht überlebt

Der erste Parchimer Heimatverein hatte das Kriegsende nicht überlebt. Im Frühjahr 1946 gründete sich in der Stadt eine Ortsgruppe des Kulturbundes, die sich auch für geschichtliche Fragen verantwortlich fühlte. In den sechziger Jahren bildeten sich im Kulturbund etliche Fachgruppen heraus, darunter die Numismatiker sowie die Denkmal- und Bodenpfleger. 1983 ent-



Während der gestrigen Jubiläumsfeier.

standen dann die beiden Gesellschaften Denkmalpflege und Heimatgeschichte innerhalb des Kulturbundes. Die Gesellschaft für Heimatpflege vereinte wiederum die Fachgruppen Heimatgeschichte, Orts- und Betriebschronik, Volkskunde, Ur- und Frühgeschichte und Numismatik.

Informationsblätter nun Schriftenreihe

Aus dem 1983 erstmals unter dem Namen „Pöü“ veröffentlichten Informationsmaterial dieser Gesellschaft entwickelte sich die bis in die heutige Zeit

herausgegebene gleichnamige Schriftenreihe des Heimatbundes Parchim e. V.

Der Heimatbund Parchim ging 1990 aus den beiden genannten Gesellschaften des Kulturbundes hervor. Entsprechend seiner Satzung wurde er ins Vereinsregister als gemeinnütziger Verein aufgenommen.

Burghard Keuthe

Derzeit gehören dem Parchimer Heimatbund rund 80 Mitglieder an. Drei wollen wir Ihnen an dieser Stelle näher vorstellen:



Dr. Klaus Kagel (65): Mitglied seit 1983, war zehn Jahre als Leiter tätig. Als ehemaliger Direktor der Parchimer Landwirtschaftsschule und heutiger Chef der LEB (Ländliche Erwachsenenbildung) widmet er sich vornehmlich der Geschichte des Landbaus um Parchim. Unter seiner Regie entstand die Agrarhistorische Sammlung im LEB-Gebäude, die dort auch besichtigt werden kann.

SVZ 4.3.1996



Karola Kimmen (32): Mitglied seit 1990, kam über die Fachgruppe Denkmalpflege in den Heimatbund. Den Anstoß, sich intensiv mit der Stadtgeschichte zu beschäftigen gab ihre Ingenieurarbeit über die Parchimer Wallanlagen. Karola Kimmen arbeitet als Angestellte bei der Stadtverwaltung und widmet sich besonders den denkmalgeschützten Parkanlagen und Friedhöfen, speziell auch den Kriegsgräbern.



Hans-Jürgen Maartz (67): Mitglied seit 1990, u. a. wegen sinnvoller Beschäftigung im Ruhestand. Er will die Chronik des Heimatbundes schreiben und sammelte einschlägige Erfahrungen als Chronist der Freiwilligen Feuerwehr Parchim. Ein wichtiges Anliegen des gebürtigen Parchimers ist die Erhaltung des historischen Stadtbildes. Er gehört einer Arbeitsgruppe an, die die Stadtväter entsprechend berät. Fotos: Mackowiak